

Die Praxis der Museumsdidaktik

Bericht über ein internationales Seminar
der Deutschen UNESCO-Kommission,
veranstaltet in Zusammenarbeit mit
dem Museum Folkwang
vom 23. bis 26. November 1971
in Essen.

Deutsche UNESCO-Kommission, Köln
Verlag Dokumentation, Pullach/München

Inhalt

PAUL VOGT: Grußwort	9
THOMAS KELLER: Zur Kulturarbeit der UNESCO.	12
KARIN BERGQVIST-LINDEGREN: Die Praxis der Museumsdidaktik an den staatlichen Kunstmuseen Schwedens unter besonderer Berücksichtigung des Moderna Museet Stockholm.	15
TH. VAN HOOF: Fragen der Museumsdidaktik in Belgien.	18
ROBERT L. WYSS: Museumsdidaktik in der Schweiz - Erfahrungen in den Berner Museen	25
ERWIN M. AUER: Die Praxis der Museumsdidaktik in Österreich.	30
Diskussion.	35
ANDREAS GROTE: Die Führungsblätter der Staatlichen Museen in Berlin.	37
PAUL VOGT: Erfahrungen mit der Loseblattsammlung	38
Diskussion.	40
WULF SCHADENDORF: Zur museumspädagogischen Arbeit in den Ausstellungen Nürnbergs während des Dürer-Jahres 1971.	41
JÜRGEN ROHMEDEER: Das Dürer-Studio - Ein Erfahrungsbericht.	53
GÜNTHER OTT: Publikum und Sonderausstellungen in den Kölner Museen.	58
Diskussion.	63
HEUO KLEIN: Blindenführungen in Kölner Museen.	65
HEINRICH AMERSDORFFER: Erwachsenenbildung in Museen.	70
HERMANN AUER: Führungen in wissenschaftlich-technischen Museen - Probleme und Erfahrungen	73
Diskussion.	81
GÜNTHER OTT: Erfahrungen mit dem Unterricht in Kölner Museen.	84
DIETRICH BIEBER: Unterricht und Museumskurse in den Staatlichen Museen in Berlin.	91
WERNER HILGERS: Führungen und pädagogische Arbeit im Rheinischen Landesmuseum Bonn	95

FELICITAS LIEMERSDORF:

Kinder im Museum - Erfahrungen aus der pädagogischen Arbeit im Museum Folkwang . . . . .	.100
Diskussion . . . . .	.102
S.H. LEVIE:	
*Die Praxis der Museumsdidaktik - Erfahrungen am Historischen Museum Amsterdam . . . . .	.104
Diskussion . . . . .	.107
GÜNTER GALL:	
Überlegungen zu Audiovisionsanlagen . . . . .	.109
BENGT V. NILSSON:	
Zusammenarbeit von Museum und Schule in Schweden unter besonderer Berücksichtigung der neuen Programme des Technischen Museums Stockholm	114
WILHELM FREH:	
Die neuen Museen Oberösterreichs . . . . .	.120
WOLFGANG VOLLRATH:	
Praktische Erfahrungen mit Lichtbildern zur Einführung in Ausstellungen. . . . .	.122
JERZY BANACH:	
Die Anwendung von Filmen zur Einführung in Sammlungen oder Ausstellungen	124
G. AHSMANN:	
Drahtlose Führungen im Museum - Erfahrungen mit dem Gidophon. . . . .	.127
ANDREAS GROTE:	
Die Bildplatte. . . . .	.129
PAUL VOGT:	
Videotechnik im Museum . . . . .	.130
Diskussion . . . . .	.131
ROLF WIESELMANN:	
Museumsdidaktik per Film und Fernsehen I. . . . .	.133
DORIS SCHMIDT:	
Das Verhältnis der sogenannten "überregionalen" Presse zu den Museen . . . . .	.137
HEINER STACHELHAUS:	
Das Verhältnis von Museum und Lokalpresse. . . . .	.141
Diskussion. . . . .	.145
HORST KELLER:	
Museumsberatung bei privatem Kunstbesitz . . . . .	.146
HERBERT RICKMANN:	
Die öffentliche Beratungsstelle am Museum. . . . .	.148
HANSJAKOB DIGGELMANN:	
Die Beratungstätigkeit des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft, Zürich. . . . .	.150
Diskussion. . . . .	.156
ANDREAS GROTE:	
Der Museumspädagoge. . . . .	.157
GOTTFRIED HAUSMANN:	
Über museumsdidaktische Forschungen. . . . .	.158
G.J.VAN DERHOEK:	
Einige soziologische Forschungen unter Museumsbesuchern. . . . .	.162

JOACHIM SCHARIOTH:

Museumssoziologie - Wozu?	
Diskussion	
„ „ „	167
Resolution	
Teilnehmerliste	168

Paul Vogt

Grußwort

Als 1963 mit dem Thema "Die Öff
mittlerweile vier Essener UNESCO
aus der Überzeugung aller Beteilig
zuvor auf seine Stellung in einer s:
sehen Funktionen zu besinnen hab«
in geistigem Hochmut und in bewi
seiner Zeit zu versagen. Der Zeit]
auf neue Ziele und Aufgabenstellu
und Begriff "Museum" in Mißkredi
keit im Mittelpunkt einer zunehmi
vor allem gegen das Museale im K
maßstäbe, gegen das Museum als
Neue Begriffe wurden diskutiert: d<
als Aktionsraum, seine Integrierun
reißen und ihm den Charakter ein«
jungen Künstler standen mit ihren
Museen zumeist noch vertretenen i
konsequent, ihr Anliegen direkt un
leben zu tragen, hatte in ihren Au
mit der Schönheit zu tun.
Die sogenannte "progressive" Öff
gemacht und stellte mit dem Muse
überlieferten Sinne des Begriffes i
der Charakter wurde nicht selten a
Museum ausgestellt und damit zurr
seiner jeweiligen, meist jedoch r
ziehe.

Es ist hier nicht der Ort, die Hintei
ganz sicher nicht ohne Verschulder
eine direkte Antwort zu bemühen,
museum in Deutschland, eben erst
Trümmern des Krieges neu erstand
sah, deren Intensität zumindest eir
tot, wie einige Kritiker gern bewi«
sehen Museum und Öffentlichkeit j
teilweise massiven Angriffen hätte
Eines jedoch kristallisierte sich kla
wurde außerhalb des Museums nich
den. Es mußten neue Wege gefundi